



's Blattl



Nr. 12 - Juni 2007

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

Gemeinsame Firmung in Schlaiten am 29. April 2007 mit den Pfarren Ainet und St. Johann i. W.



Am Dorfplatz von Schlaiten wurden am 29. April 2007 58 Jugendliche gefirmt. Der hl. Geist hat es bei dieser Feier besonders leicht gehabt: Keine Mauer, kein Dachstuhl und keine Gewölbedecke stand diesmal zwischen Himmel und Firmling.

Erstmals in der Geschichte hat die Firmung in Schlaiten unter freiem Himmel stattgefunden. Firmspender war der Kanzler der Diözese Innsbruck, Msgr. Dr. Hermann Steidl. Auch die veränderte pastorale Situation kam bei diesem Fest zum Ausdruck. Die Pfarren Schlaiten, Ainet und St. Johann im Walde haben sich vor kurzem zum Seelsorgeraum „Vorderes Iseltal“ zusammengeschlossen. Das bedeutet, dass sie ihre seelsorgliche Arbeit aufeinander abstimmen und nach Möglichkeit auch gemeinsame Feiern durchführen.

Ganz Schlaiten war auf den Beinen, die Pfarre hatte mit vielen Helfern vorbereitet und die Vereine gestalteten mit. Auch viele Bewohner der anderen Gemeinden waren bei diesem Fest dabei.

Die Firmlinge aus Schlaiten:

1. Reihe v.l.: Carmen Baur, Lisa Scheiterer, Petra Plattner, Nicola Forcher, Laura Tabernig, Lisa Baur, Fabian Ortner, Larissa Plattner, Nina Pettauer,
2. Reihe v.l.: Tobias Ortner, Michael Pedarnig, Judith Tabernig, Sarah Tabernig, Bianca Mühlmann und Adrian Niedertscheider;

Fotos: Dina Mariner, Lienz und Georg Webhofer



Der Bürgermeister hat das Wort:



Liebe LeserInnen unseres „Blattls“!

Mit der Fertigstellung des Bauabschnittes BA02 der Ortskanalisation im heurigen Jahr verfügt ein guter Teil des Siedlungsgebietes über eine geordnete Abwasserentsorgung. Wer an den Kanal angeschlossen ist, weiß um die Vorteile, sich um nichts mehr kümmern zu müssen.

Die Weiterführung der Kanalisation im Bereich Göriach (Bauabschnitt BA03 und weitere 5 ARA's Einzelabwasserreinigungsanlagen) stellt eine Verpflichtung dar, der sich die Gemeinde wird stellen müssen.

Nicht nur aus Verantwortung der Bevölkerung gegenüber, sondern auch zur Rechtfertigung der bereits für die bisherigen Kanalisierungsarbeiten einberechneten öffentlichen Fördergelder. Der Zeitplan für diesen Abschnitt ist jedoch noch nicht ausgereift.

Das wahrscheinlich stärkste Grundbedürfnis in der Gemeinde ist wohl die Gewährleistung einer sicheren Wasserversorgung.

Seit Beginn der Kanalisierungsarbeiten im Jahre 2000 wurde daher fast das ganze Ortsnetz der Gemeindegewässerleitung erneuert. Im Zuge der heurigen Kanalisierung und Straßensanierung vom Kasperer bis zum Kraß Ludwig wird auch in diesem Bereich die alte Gußleitung durch PVC-Rohre ersetzt.

Damit verbleibt für die folgenden Jahre noch das Teilstück bis zum Hochbehälter und der Hochbehälter selbst, der nach 35 Jahren Einsatz längst einer Sanierung bedarf.

Außen wäre eine teilw. Freile-

gung und Isolierung erforderlich. Die Speicherbehälter sollten zeitgemäß ausgekleidet werden (Nirosta oder Fliesen). Weiters sollte eine elektronische Überwachung eingebaut werden, womit eine rechtzeitige Alarmierung sichergestellt ist, wenn der Wasserstand auf eine gewisse Marke absinkt.

Durch diese Maßnahmen sollte die Wasserversorgung in Schlaiten wieder für die nächsten Jahrzehnte gesichert sein. Die Wassermengen (Zufluss und Abgabe ans Ortsnetz) werden laufend mittels Zähler gemessen und ausgewertet. Wenn das Leitungsnetz keine Leckstellen mehr aufweist, ist die Schüttmenge vollkommen ausreichend. Der Gemeinderat hat den diesbezüglichen Handlungsbedarf erkannt und den entsprechenden Grundsatzbeschluss für diese Investitionen gefasst.

Durch vorausschauende Planung und vorbildliche Bauausführung war es bisher möglich, die Einschränkungen für die Bevölkerung in einem erträglichen Maß zu halten.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten (angefangen bei der Gemeindeverwaltung über die Baufirmen und eingesetzten Arbeitskräfte

bis hin zur verständnisvollen Bevölkerung) recht herzlich bedanken und weiterhin um guten Willen ersuchen.

Wer aktiv in der Gemeinde mitlebt, weiß um eine Fülle anderer Aufgaben und Anliegen, die neben den oben genannten Erfordernissen bewerkstelligt werden müssen. „Gott sei Dank“ sind wir bisher von größeren Auswirkungen negativer Naturkräfte verschont geblieben.

Im „Blattl“ findet sich jedoch auch ein Hinweis und eine Beilage bezüglich der Pflanzenkrankheit „Feuerbrand“. Ich ersuche, diese Hinweise ernst zu nehmen und nötigenfalls zu reagieren.

Das Durchblättern des vorliegenden „Blattl“ gibt auch einen kleinen Einblick in die Geschehnisse und die Gemeindegearbeit im vergangenen Halbjahr.

Jede Festlichkeit, jedes Ereignis braucht eine Anzahl von freiwilligen Helfern. Vieles ist nur durch das Zusammenwirken mehrerer engagierter Idealisten möglich. Dass es diese in unserer Gemeinde gibt, dafür bin ich dankbar. Dass es so bleibt, darum kann ich nur bitten.

Erich Gliber, Bgm.

<u>In dieser Ausgabe:</u>	<u>Seite</u>
Der Bürgermeister hat das Wort	2
Aus der Gemeindestube	3
Beschlüsse des Gemeinderates	4
Straßensanierung, Ortskanalisation und Wasserversorgung	5 - 6
Rückblick auf die Gemeindepolitik von 1907 und 1957	7
Aus dem Archiv der Gemeindechronik	8
Schützenkompanie Schlaiten - Rückblick und Ehrungen	9
Seniorenwatten, Geburtstagsfeier einmal anders	10
Gästeehrung, Entwicklung im Tourismus	11
Kindergartenkinder 2006/2007	12
Volksschüler bei der Kindersicherheitsolympiade in Wien	12
Volksschule Schlaiten - Schuljahr 2006/2007	13
Die Agrargemeinschaft Schlaiten stellt sich vor	14
Forstwirtschaft - Pflanzenkrankheit Feuerbrand	15
Unsere Verstorbenen	16 - 18
Termine - Gemeindeinfo	18
Pfarrgemeinderat, Erstkommunion, Pfarrfest	19
Hochzeitsjubiläum	20

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schlaiten 9951 Schlaiten, Mesnerdorf 71

E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Pedarnig;

Redaktionelle Mitarbeit: Leopold Gantschnig und Ludwig Pedarnig

Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten; Druck: GPO, 9951 Ainet 8

Aus der Gemeindestube

Der Gemeinderat beschließt am 22.02.2007 stimmeneinhellig den vom Bürgermeister vorgelegten Rechnungsabschluss für das Jahr 2006

Ordentlicher Haushalt 2006

Einnahmen-Vorschreibung	€	1.227.975,78
Ausgaben-Vorschreibung	€	1.247.866,17
ergibt einen Rechnungsabgang 2006	- €	19.890,39
Einnahmenabstattung	€	1.300.959,63
Ausgabenabstattung	€	1.382.845,67
zuzüglich Einnahmerückstände	€	66.702,95
abzüglich Ausgabenrückstände	€	4.707,30
ergibt einen Rechnungsabgang 2006	- €	19.890,39

Außerordentlicher Haushalt 2006

Einnahmen Vorschreibung	€	247.408,81
Ausgaben Vorschreibung	€	262.220,48
Ergibt einen Abgang im AOH 2006	- €	14.811,67
Einnahmenabstattung	€	256.707,26
Ausgabenabstattung	€	271.518,93
zuzüglich Einnahmerückstände	€	0,00
Abzüglich Ausgabenrückstände	€	0,00
Ergibt einen Abgang im AOH 2006	- €	14.811,67

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt am Ende des Jahres 2006 € 1.447.796,03.

Der Verschuldungsgrad beträgt 93,86 %. Dabei wäre ebenso wie im Vorjahr anzumerken, dass der Verschuldungsgrad nicht korrekt ist, da auf Grund eines nicht gewährten Überziehungsrahmens beim Girokonto der Raiffeisen-Landesbank Schuldendienstbeiträge für das Jahr 2005 in Höhe von € 34.004,68 nicht mehr termingerecht angewiesen wurden und daher im Haushaltsjahr 2006 verbucht werden mussten. Nach Abzug der Schuldendienstbeiträge für das Jahr 2005 errechnet sich ein tatsächlicher Verschuldungsgrad von 68,30 %.

Der Rücklagenstand beträgt mit 31.12.2006 € 961,20.

9954 Schlaiten

Neue Postleitzahl ab Herbst!

Von Gemeinden, die bisher postleitzahlenmäßig einer anderen Gemeinde angehängt waren, wurde der Wunsch um die Zuteilung einer eigenen Postleitzahl an die Österreichische Post AG herangetragen. Für die Gemeinde Schlaiten wurde seitens der Post AG bereits die Postleitzahl 9954 reserviert.

Diese neue Postleitzahl für Schlaiten brächte einen eindeutigen Bezug zur Gemeinde und vermeidet künftig Irrläufer auf dem Postwege. Auf lange Sicht wird die Österreichische Post AG wahrscheinlich von sich aus automatisch diese Umstellung vornehmen.

Da vielfach die durch die Hinzunahme der Fraktionsbezeichnungen erforderliche Adressänderung noch nicht vorgenommen wurden, erscheint es als sinnvoll, jetzt auch die anstehende Änderung der Postleitzahl durchzuführen. Größtenteils werden die Behörden und Institutionen diese Änderung von sich aus in ihren Adresskarteien eintragen, ohne dass sie von jedem einzelnen davon in Kenntnis gesetzt werden müssen.

Die Änderung wird wahrscheinlich ab Oktober 2007 wirksam.

Gemeindeversammlung am 3. Mai 2007 im Gemeindegarten

Mittels einer umfangreichen Power-Point-Präsentation wurde das Geschehen der vergangenen 4 Jahre in der Gemeinde präsentiert.

Dabei wurde über die Tätigkeit des Gemeinderates, des Gemeindevorstandes und der verschiedenen Ausschüsse berichtet.

Die Einnahmen und Ausgaben der letzten Jahre wurden mit Gegenüberstellungen auf Tabellen veranschaulicht. Die Entwicklung der Ertragsanteile, Benützungsgebühren und Steuern über mehrere Jahre wurde mittels Diagrammen aufgezeigt.

Weiters wurde die Finanzierung von bereits abgeschlossenen und auch von künftigen Projekten aufgeschlüsselt dargestellt: Sanierung Schulhaus, Straßensanierungen, Kanalisation und Sanierung der Wassertankanlage.

Zahlreiche Fotos zu den einzelnen Themen brachten viel Abwechslung in das umfangreiche Zahlenmaterial des Gemeindehaushaltes.

Die aufwändige Vorbereitung dieser Gemeindeversammlung wurde leider nicht durch entsprechenden Besuch der GemeindebürgerInnen belohnt.

Abfallentsorgung

Sperrmüll

Wie bereits angekündigt, wird der Sperrmüll künftig nur mehr an jedem 1. Samstag im Monat übernommen. Die angelieferte Menge wird verwogen und dem Überbringer, bzw. Haushaltsvorstand jährlich 1 x mit den Gemeindeabgaben in Rechnung gestellt.

Beim Sperrmüll dürfen keine Metallteile, Bauschutt oder Problemstoffe eingebracht werden. Auch verwertbares und unbehandeltes Holz muß aussortiert werden. Derartige Fehlwürfe müssen vor der Deponierung in Lavant händisch aussortiert werden. Sortier- und Entsorgungskosten werden den Gemeinden extra in Rechnung gestellt!

Strauchschnitt

Ebenfalls bereits kundgemacht wurde, dass in der Aigner Rappe eine Deponie für Strauchschnitt und Gartenabfälle eingerichtet wurde. Der erste angebotene Termin wurde von der Bevölkerung leider nicht angenommen. Ein weiterer Übernahmetermin wäre auf den Herbst vorgesehen. In einem dringenden Fall kann kurzfristig mit dem Gemeindeamt ein Übernahmetermin vereinbart werden.

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 25.01.2007

Holzanmeldung zur Forsttagssatzung 2007

Der Gemeinderat genehmigt zur Forsttagssatzung 2007 folgende Holzanmeldung: 920 fm Endnutzung und 200 fm Vornutzung - also insgesamt 1.120 fm.

Ankauf eines Scanners für die Gemeindechronik

Für die Gemeindechronik wird ein Scanner im Wert von € 540,- angekauft. Der Aufbau eines digitalen Fotoarchives sollte mit diesem Gerät unterstützt werden.

GR-Sitzung am 22.02.2007

Festsetzung der Waldumlage 2007

Der GR beschließt mit 11 gegen 0 Stimmen, die Waldumlage 2007 wie folgt festzusetzen und zur Verordnungsprüfung vorzulegen und schließlich mit den übrigen Gemeindeabgaben einzuheben:

Der Hektar-Satz beträgt	€ 47,98
601,92 ha Wirtschaftswald und WS2 mit 50 %	€ 23,99
281,77 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 %	€ 7,20
Die Gesamtfläche des Ertragswaldes beträgt 883,69 ha.	
Dies ergibt somit eine gesamte Waldumlage für das Jahr 2007 von € 15.468,80.	

Nach Rücksprache mit der Gemeindeabteilung des Landes sind Zuschüsse des Landes zu den Waldaufsichtskosten nicht bei der Berechnung der Waldumlage zu berücksichtigen, da es sich dabei um Zuschüsse für finanzschwache Gemeinden und nicht um eine Förderung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe handelt.

Div. Anschaffungen

Die 5 Jahre alte EDV-Anlage in der Direktion der Volksschule wird durch einen neuen PC ersetzt. Dafür wird ein Betrag von € 1.000,- genehmigt.

Weiters wird der Ankauf einer Digitalkamera im Wert von € 346,- für die Gemeindeverwaltung genehmigt.

Syndikatsvertrag mit der Osttirol Werbung für 2007

Diese Vereinbarung regelt die künftige Zusammenarbeit und den Leistungsaustausch zwischen der Osttirol Werbung GmbH, den Tourismusverbänden und den Osttiroler Bergbahn- und Liftgesellschaften. Die Gemeinden leisten einen Beitrag von € 2,20 je Einwohner (Schlaiten 498 EW = € 1.095,60).

Die Zustimmung des Gemeinderates erfolgte nicht ohne Kritik an der Finanzpolitik der Osttirol Werbung GmbH. Dabei wird in erster Linie angeführt, dass für die Werbung wohl sehr viel Kapital eingebracht wird, dabei aber vergessen wird, dass die Infrastruktureinrichtungen wie z.B. Schwimmbad und Schlossberglifte total veraltet sind und daher nicht mehr geeignet sind, neue Gäste zu gewinnen, bzw. Stammgäste an unsere Region zu binden.

GR-Sitzung am 29.03.2007

Rundholzschlägerung und Rundholzverkauf

Der Gemeinderat vergibt im Verhandlungswege an die Waldgenossenschaft Iseltal ca. 580 fm Rundholz aus dem Bereich Plonwald und Göslwald:

Lärche BC	€ 105,00
Fichte BC	€ 95,00
Fichte/Lärche C+	€ 57,00
Fichte/Lärche Faser	€ 38,00
Fichte/Lärche Brennholz	€ 20,00

alle Preise verstehen sich inkl. 10 % MWSt.

Mit der Schlägerung und Seillieferung wird die Firma Egger Raimund in Matrei beauftragt. (€ 22,00 excl. MWSt.)

Sanierung Kraßweg mit Kanalisation und Auswechslung der 35 Jahre alten Gemeindewasserleitung

Für die Umfahrung der Baustelle bietet sich die Möglichkeit der Strecke über Wölfele und Kraßnig.

Um eine einwandfreie Trinkwasserversorgung während der Bauphase über ein Provisorium gewährleisten zu können, werden 540 lfm Trinkwasserschläuche angekauft. Die Kosten belaufen sich auf € 2.962,17 zuzügl. 20 % MWSt. Diese Trinkwasserschläuche können auch bei künftigen Arbeiten an der Gemeindewasserleitung eingesetzt werden. Weiters ist mit der Verlegung dieser B-Schläuche auch während der Bauphase eine ausreichende Löschwasserversorgung gewährleistet.

Mit der Materiallieferung (Frostkoffer, Feinplanie, Einbettmaterial, Mauersteine), sowie mit der Beistellung der notwendigen Maschinen (LKW, Bagger, Lader, etc.) wird die Firma Wibmer in St. Johann i. W. beauftragt.

Div. Anschaffungen

Die Firma Funktechnik Moser in Lienz wird mit der Lieferung und dem Einbau der Funkstation im Feuerwehr-Gerätehaus beauftragt. Weiters wurde in diesem Zusammenhang auch eine Notstromversorgung im Feuerwehrhaus installiert. Damit kann auch gewährleistet werden, dass die Einsatzleitung auch bei Stromausfall über die wichtigsten technischen Einrichtungen (Sirene, Telefon, Fax, Funk, Internet) verfügt. Die Gesamtkosten für diese Anschaffungen betragen € 7.500,-.

GR-Sitzung am 10.05.2007

Anschaffung eines Digital-Projektors

Bei der Firma Bürosysteme Obwexer & Habjan in Lienz wird ein Digital-Projektor zum Preis von € 1.396,- angekauft. Dieses Gerät wird für Lichtbild-Präsentationen für Gemeinde, Volksschule und auch für Vereine zum Einsatz kommen.

Ansuchen um Genehmigung einer Motocrossstrecke

Eine Organisation von Motocrossfahrern plant die Errichtung einer Trainings- und Rennstrecke im Bereich „Zenzer Liber“ und hat bei der Gemeinde Schlaiten angefragt, ob seitens der Gemeinde eine Genehmigung in Aussicht gestellt würde. Prinzipiell muss festgestellt werden, dass ein derartiges Genehmigungsverfahren über die Bezirkshauptmannschaft Lienz zu beantragen ist. Dazu wären im Vorfeld folgende Fragen zu klären:

Welche Größenordnung könnte dieser Freizeitsport annehmen? Diese Frage ist wichtig im Hinblick auf nachfolgende Fragen (Versorgung, Entsorgung).

Ist eine Versorgung mit Trinkwasser notwendig, bzw.

Beschlüsse des Gemeinderates

gewährleistet und welche Verpflichtungen trifft die Gemeinde?

Ist die Entsorgung von Abwässern erforderlich und welche Verpflichtungen trifft hier die Gemeinde?

Kann bereits im Zuge des Vorprüfungsverfahrens ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben werden und dies den Anrainern und Gemeinden übermittelt werden?

Wie ist die Zufahrt zur Motocrossstrecke geregelt?

Die Einrichtung einer derartigen Motocrossstrecke hätte sicher auch den positiven Effekt, dass die derzeitigen illegalen Fahrten in Wald und Flur künftig ausbleiben, bzw. zumindest verringert werden.

Der Gemeinderat beschließt mit 8 gegen 3 Stimmen, eine positive Stellungnahme zu diesem geplanten Projekt abzugeben. Voraussetzung dafür ist in jedem Falle, dass sämtliche behördliche Verfahren ordentlich abgewickelt werden.

GR-Sitzung am 14.06.2007

Anschaffung einer neuen Pumpe für die Kanalhebeanlage an der Isel

Eine der zwei Pumpen bei der Hebeanlage an der Isel wurde durch Steine derart beschädigt, dass ein Austausch notwendig wurde. Der Ankauf einer neuen Tauchmotorpumpe zum Preis von € 1.425,- zuzügl. 20 % MWSt. wird vom Gemeinderat genehmigt.

Erweiterung der Straßenbeleuchtung

In der Plone werden zwei weitere Straßenlampen aufgestellt. Die Kosten für diese Anschaffung (Kandelaber, Beleuchtungskörper und Montage) belaufen sich auf ca. € 2.500,-.

Pflasterung - Friedhofzugang

Der südliche Zugang zum Friedhof sollte - wie bereits seit einigen Jahren geplant - fertig gestellt werden. Dazu beauftragt der Gemeinderat die Firma AKIT mit den Pflasterungsarbeiten. Die Kosten für Pflasterung und Asphaltierung belaufen sich auf ca. € 10.000,-. Aus dem Dorferneuerungsprogramm wird dafür eine Beihilfe von 30 % gewährt.

Straßensanierung Kraßweg und Erweiterung der Ortskanalisation und der Wasserversorgungsanlage

Straßensanierung

Im Voranschlag 2007 waren für die Sanierung des Kraßweges vom Kasperer bis zur HNr. 53 (Abzweigung nach Glanz) mit einer Weglänge von 700 lfm € 170.000,- eingeplant.

Im Zuge von Nachverhandlungen mit Frau LR Dr. Anna Hosp und der Abteilung Agrar des Landes wurde

dentlichen Haushalt zu bedecken ist.

Die Asphaltbreite bleibt wie bisher ca. 310 - 330 cm. Wo die Möglichkeit besteht, werden jedoch noch Bankette mit einer Breite von ca. 50 cm errichtet, sodass die Straße schließlich eine Kronenbreite von 400 cm aufweist. Zusätzlich werden auf dieser Strecke noch 2 Ausweichen eingerichtet.



Die Sanierung der Straße beinhaltet natürlich auch die Sicherung der tal- und bergseitigen Böschungen, sowie die Verkabelung der Versorgungsleitungen.

sowohl die Bedarfszuweisung, als auch die Förderung „Ländliche Verkehrserschließung“ aufgestockt, sodass im heurigen Jahr eine Investitionssumme von € 220.000,- für diese Generalsanierung eingesetzt werden kann.

Die Mittel aus dem Verkehrserschließungsprogramm und dem Gemeindeausgleichsfonds betragen somit € 154.000,- bzw. 70 %. Für dieses Vorhaben gewährt die Landesregierung zusätzlich eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 50.000,-, sodass für die Gemeinde noch ein Eigenmittelanteil von € 16.000,- verbleibt, der mit Verrechnung von Eigenleistungen und Mittel aus dem or-



Eine neue Trockensteinmauer prägt nunmehr das Bild am Beginn des Kraßweges.

Straßensanierung Kraßweg und Erweiterung der Ortskanalisation und der Wasserversorgungsanlage

Wasserversorgungsanlage

Die 35 Jahre alte Wasserleitung wird im Zuge der Straßensanierung und der Kanalisation ausgetauscht und durch PVC-Rohre ersetzt. Die alte Gussleitung weist abschnittsweise extrem starke Korrosionsschäden auf.

Bemerkenswert dabei ist, dass im Bereich von vernässten Stellen die Korrosion von außen den Rohren wesentlich mehr zugesetzt hat und der Stahlmantel anstatt 7 mm teilweise nur mehr eine Wandstärke von 2 - 3 mm aufweist. Die ersten Schadensfälle sind bereits im Jahre 1988 aufgetreten. Seitens der Erzeugerfirma wurden stets nur Schutzmaßnahmen für die Gußrohre empfohlen. Ein Qualitätsmangel am Material wurde nie eingestanden.

Für den Austausch der Wasserleitung ist im Voranschlag ein Betrag von € 63.000,-- vorgesehen. Ursprünglich wurde von der Landesregierung für diesen Bauabschnitt eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 25.000,-- genehmigt. Im Zuge einer weiteren Vorsprache bei der zuständigen Frau Landesrätin, Dr. Anna Hosp konnte durch eine Mittelumschichtung eine Aufstockung auf € 50.000,-- erzielt werden.

Der vom Projektanten Ingenieurbüro Passer & Partner angeschätzte Preis pro lfm von € 125,-- für die Auswechslung ergäbe eine Bausumme von € 87.500,--. Durch die gleichzeitige Verlegung mit der Ortskanalisation und Einsparung durch Eigenleistungen kann mit dem im Voranschlag eingeplanten Betrag das Auslangen gefunden werden.

Für das Jahr 2008 ist schließlich noch die Auswechslung der alten Wasserleitung von HNr. 53 (Pedarnig Ludwig) bis zum Hochbehälter vorgesehen. Die Kosten für dieses Bauvorhaben betragen € 53.000,--.

Ortskanalisation

Im heurigen Jahr wird die Kanalisation im Bereich vom Kraßweg weitergeführt und noch für 4 Wohnobjekte die Abwasserbeseitigung hergestellt.

Dabei handelt es sich um eine Leitungslänge von 908 lfm. Auf den Be-

reich der Gemeindestraße, sowie auf den Wiesenbereich entfallen 730 lfm PVC-Rohre mit einem Durchmesser von 150 mm. Auf Steillagen werden beschichtete Gussrohre eingesetzt (178 lfm). Die vom Projektanten ermittelten und vom Amt d. Tiroler Landesregierung (Abt. Wasserwirtschaft) genehmigten Kosten pro lfm betragen € 152,--.

Diese Kosten sind in einem Arbeitsübereinkommen auf ca. 200 Positionen aufgeschlüsselt. Wie bereits im Vorjahr im Zuge der Erweiterung der Ortskanalisation und Wasserversorgung im Bereich Bacherdorf tritt die Gemeinde als Bauherr und der Gemeindebauhof als bauausführende „Firma“ auf. Die Gemeinde errichtet damit den Kanal in Eigenregie und bedient sich an Fachpersonal seitens der Agrar Lienz.

In diesem Zusammenhang sei die fachkundige Beratung durch Herrn Mag. (FH) Ing. Christoph Scherer und die gewissenhafte Bauaufsicht durch Herrn Hans Unterlercher von der Agrar Lienz, sowie Herrn Gottfried Berger von der Fa. Passer & Partner erwähnt. Weiters richtet sich der Dank der Gemeinde an die Partie um Michael Idl, die die Arbeiten äußerst sorgfältig ausführen und stets das Einvernehmen mit den Anrainern und Grundbesitzern herstellen.

Die Kosten für die Errichtung der Ortskanalisation liegen durch die Bauausführung in Eigenregie sicher um 30 % unter den Kosten einer herkömmlichen Vergabe an eine Baufirma.

Mit dem heurigen Baulos ist der Bauabschnitt BA 02 der Ortskana-

lisation abgeschlossen. Der Bauabschnitt BA 03 umfasst schließlich die Fraktion Görtschach, sowie 5 Einzel-Abwasserreinigungsanlagen. Wann mit diesem Bauabschnitt begonnen wird, kann derzeit nicht vorausgesehen werden.

Der Förderschlüssel, den die Gemeinde für die bisherige Ausführung der Ortskanalisation erhält, hat nur Gültigkeit, wenn die Entsorgung für das gesamte Gemeindegebiet abgeschlossen ist. Damit hat die Gemeinde die Verpflichtung, die Planung und Bauausführung des letzten Bauabschnittes zu verwirklichen.



Nicht nur finanziell harte Brocken beim Kanalbau am Kraßweg



Unterquerung einer bestehenden Brücke unterhalb vom Pold - Angerer

Ein Blick zurück in die Gemeindepolitik - 1907 und 1957

Vor 100 Jahren - 1907

Die Außenrestaurierung von Kirche, Sakristei und Widum sowie die Anschaffung eines Beichtstuhles wurde grundsätzlich beschlossen.

Im Juni 1907 liegt ein Angebot über 15.000.-- Kronen vor, welches zu heftigen Streitereien innerhalb des Gemeindeausschusses führte und schließlich verließen einige Ausschussmitglieder das Sitzungslokal und der Gemeindeausschuss war nicht mehr beschlussfähig.

Bei der nächsten Sitzung wurde neuerlich über diese Restaurierungsarbeiten beraten und es war von Revolutionsdrohungen, von Revolutionswauwau und von Radaumachern die Rede. Die Entfernung des Vordaches stand ebenfalls zur Debatte, Gott sei Dank konnte dies abgewendet werden.

Schließlich wurden diese Restaurierungsarbeiten doch mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen.

Es dürfte sich dabei nicht unbedingt um eine gepflegte Streitkultur gehandelt haben, doch die Zeit heilt solche Wunden schnell, spätestens wenn das Ergebnis zu bewundern ist.

Gemeindeausschussmitglied Johann Pedarnig berichtete über eine Verhandlung mit dem Landesauschuss betreffend die endgültige Zuteilung von Gemeindewald an die einzelnen Bauern, über die der Gemeindeausschuss bereits 1890 entschieden hat, sowie über eine Geldverteilung der Gemeinde an die Gemeindebürger, da der Landesauschuss diese Geldverteilung noch immer nicht bewilligt hatte. Als Hindernis wurde eine Berufung gegen diesen Beschluss durch zwei Ausschussmitglieder genannt, die diese Berufung zurückziehen müssten.

Pfarrprovisor Anton Moling, er vertritt den in der Nervenheilanstalt Hall befindlichen Pfarrer Kröll, hatte 14 Kreuzweg-Reliefbilder angefertigt. Er erhielt dafür von der Gemeinde 425.-- Kronen. Wo diese Reliefbilder heute sind, ist unbekannt.

1907 hatte Schlaiten knapp 300 Einwohner, heute haben wir 500 Einwohner.

Vor 50 Jahren - 1957

Stromversorgung:

Im Jahre 1957 erfolgte nach vielen und zähen Verhandlungen die Umstellung der Stromversorgung durch die TIWAG und zugleich die Umstellung von Gleichstrom auf Wechselstrom. Bis dahin erfolgte die Stromversorgung durch das Kraftwerk des Johann Gantschnig, vlg. Fotz.

Infolge des vermehrten Strombedarfes und der begrenzten Wasserressourcen vom Schlaitenbach musste eine Entscheidung über die künftige Energieversorgung getroffen werden und man entschied sich letztlich für die TIWAG als Stromversorger für die Gemeinde Schlaiten.

Lediglich der Ortsteil Plone wurde vom Kraftwerk der Fa. Hechenblaikner von Ainet aus versorgt. Der Fotzhof, der Wegscheiderhof, die Gemeindegasse und ein Teil der späteren Straßenbeleuchtung verblieben beim Kraftwerk des Johann Gantschnig. Mit dem Bau der Freileitungen wurde begonnen.

Die Gemeinde beschließt eine Aktenzeichnung für den Bau der Zettersfeldbahn in Höhe von S 6.000.--

Die bisherige Postablage beim Gruber wurde aufgelassen und die Verteilung der Poststücke erfolgt nun vom Postamt Ainet aus. Der Briefträger muss die Briefe vom Postamt Ainet aus verteilen und das ohne Fahrzeug.

Auch die Sprechstelle beim Gruber wurde aufgelassen und in das Gemeindeamt verlegt. Beim Fotz wurde eine Nebenstelle eingerichtet.

Der Wegbau in den Außerwald wurde fortgesetzt.

Der Straßenbau nach Göriach wurde mit einer Winterbaustelle (1957/58) im Daberle begonnen. Alle Arbeiten wurden infolge des felsigen Geländes händisch durchgeführt, da um diese Zeit ein Maschineneinsatz nicht denkbar war. Lediglich der Kompressor kam für Bohrarbeiten zum Einsatz. Der Wegbau durch die Wiese erfolgte erst im Folgejahr 1958.

Am Gemeindehaus (Gemeindegasse) wurde der 1. Stock aufgemauert und die 2. Decke betoniert.

Man höre und staune, was sich im übrigen Tirol vor 100 Jahren ereignet hat:

Auszug aus dem Volkboten 1907 Hollbruck, Osttirol (70 Einwohner):

Der Bauer N.N. aus Hollbruck ist seit mehr als 14 Tagen abwesend; derselbe hat vor seiner Abreise einen größeren Geldbetrag bekommen und dürfte wohl, sobald derselbe aufgebraucht ist, wieder zum Vorschein kommen.

Tirol - Juni:

Seit Pfingsten wollen die verschiedenen Festlichkeiten wie Feuerwehr-Schützen-, Veteranen-, Turner-, Gründungs-, Jubiläumsfeste und Fahnenweihen kein Ende nehmen. Es geschieht wirklich zu viel des Guten. Es wäre an der Zeit, Maß zu halten. Jede Kleinigkeit wird zu einem Volksfest aufgebauscht. Es wird den Leuten bereits zu arg und zu kostspielig. Man könnte die Feste überhaupt auch viel einfacher gestalten. Warum muss denn immer die ganze Gegend eingeladen werden?

Juli 1907:

In unseren Bergen zwazelt es jetzt wie in einem Ameisenhaufen. Überall Touristen, Sommerfrischler, Bergkraxler. Von letzteren sind selbstverständlich schon eine hübsche Zahl abgestürzt und mehr oder weniger tot oder halbtot liegen geblieben. In kaum einem der Fälle ist Anteilnahme, Bedauern oder Mitleid unter der hiesigen Bevölkerung zu spüren.

August 1907 - Matrei a. Brenner:

In 24 Stunden nahezu 30 Personenbahnzüge, alle halbe Stunde ein Automobil und dahinter ein oder mehrere Motorräder ist der reiselustigen Welt noch viel zu wenig.

Nun versucht man es in unseren Berggegenden gar mit einem Luftballon wie am 23. Juli, als ein solches Fahrzeug über unserem Ort auftauchte und wenig später hinter den Navisbergen verschwand. Ein lindes Gruseln überfällt den schlichten Fußgänger.

Aus dem Archiv der Gemeindechronik

Im Gemeindearchiv hat sich in den vergangenen Monaten einiges an altem Fotomaterial angesammelt, das allerdings erst genau zu sichten, zu ordnen und zu beschriften ist. Bei vielen Fotos wissen die Überbringer allerdings nicht mehr, wer auf dem Foto abgebildet ist, bzw. wann die Aufnahme entstanden ist.

Daher wäre es sehr wichtig, wenn sich Jung und Alt zusammensetzen und daheim die alten Fotoalben durchschauen und Anmerkungen zu den Fotos dazuschreiben. Es müssen nicht viele Jahrzehnte vergehen, dass die Nachwelt nicht mehr weiß, wie hat diejenige, oder derjenige

überhaupt ausgesaut.

Die Gemeinde verfügt über einen geeigneten Scanner und ein Fotoarchivierungsprogramm, womit die alten Aufnahmen, Urkunden, Sterbebilder, etc. verwaltet werden können und so der Nachwelt erhalten bleiben.

Für die Chronikarbeit sind derzeit Franz und Ludwig Pedarnig verantwortlich. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn sich noch einige interessierte Personen zu einem Chronikteam dazugesellen würden.

Jede Menge an Material wartet bereits darauf, aufgearbeitet zu werden: Einscannen, beschriften, ordnen, ar-

chivieren und auch aktuelle Ereignisse fotografieren und dokumentieren.

Und das Ziel jedes Chronisten ist wohl eine Fotoausstellung vorzubereiten und der Bevölkerung zu präsentieren.

Wenn ihr der Gemeindechronik Material zum einscannen zur Verfügung stellen wollt, meldet euch bitte.

Die Fotos werden von uns eingescannt und dem Überbringer wieder verlässlich zurückgegeben.

Auch alte Ansichten (z.B. Postkarten) von Schlaiten und Aufnahmen von Bauwerken wären interessant.



Wer kann uns etwas über diese Aufnahme von der Baracke in der Plone erzählen?

Foto: Gemeindechronik Ainet



Bis auf den Josef Oblasser (ganz rechts) sind uns die Männer nicht bekannt.

Foto: Gemeindechronik Schlaiten



Wer hat noch ein solches Sterbebild

mit Foto?

Gemeindechronik Schlaiten



Der Aigner Klamperer

Foto: Gemeindechronik Schlaiten

Schützenkompanie Schlaiten Rückblick und Ehrungen

Am 24. Februar 2007 fand die Vollversammlung der Schützenkompanie Schlaiten mit Neuwahlen des Vorstandes statt.

Obmann Josef Plattner konnte dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen: u. a. Pfarrer Wieslaw Wesolowski, den Obmann des Dachverbandes der Schützen „Europäische Region Tirol“ - Hermann Huber, Bildungsmajor Anton Wolsegger, Bgm. Erich Glibler, Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig und Alt-Bgm. Franz Pedarnig.

Eingangs gedachte man dem Ehrenobmann der Osttiroler Schützen Dr. Othmar Doblander, sowie unserem Ehrenkranzträger und Altbürgermeister Johann Gantschnig.

Nach einem umfassenden Tätigkeitsbericht von Hauptmann Josef Klauzner und einem erfreulichen Kassabericht folgten verschiedene Ehrungen. Besonders zu erwähnen ist dabei wohl eine sehr seltene Ehrung: Alt-Fähnrich Alois Niedertscheider wird für seine 70jährige Mitgliedschaft zur Schützenkompanie Schlaiten die Andreas-Hofer-Medaille mit Urkunde überreicht.

Bei den Neuwahlen wurden folgende Positionen im Ausschuss neu besetzt: Obmann-Stv. Johann Rainer, Zeugwart Anton Tabernig und Schießbeauftragter Robert Ingruber

In den Grußworten wurde der Kompanie ein Dank für die großzügige Spende über € 640,00 für die Restaurierung der 14 Nothelfer ausgesprochen.

Die Vorausschau auf das Jahr 2007 brachte bereits einen vollen Termin kalender. Acht Ausrückungen mit der Kompanie werden der Vollversammlung bekannt gegeben.

Den Höhepunkt bildet dabei wohl die Ausrückung in St. Justina beim Oberländer Bataillonsschützenfest als Ehrenkompanie.

Obmann und Hauptmann bedankten sich abschließend bei den Vereinsmitgliedern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und er suchten wieder um kräftige Mithilfe für die Zukunft.

Mjr. Hermann Huber konnte es schließlich kaum mehr erwarten, bis er das Lied „Wie lebt der Schütz froh und frei!“ anstimmen konnte. Im Saal wurde auch kräftig mitgesungen.



Eine wohl sehr seltene Ehrung: Überreichung der Andreas-Hofer-Verdienstmedaille für 70 Jahre Mitgliedschaft zur Schützenkompanie Schlaiten an Alt-Fähnrich Alois Niedertscheider.

v.l.: Bildungsmajor Anton Wolsegger, Bgm. Erich Glibler, Alt-Fähnrich Alois Niedertscheider, Hptm. Josef Klauzner und Obmann Josef Plattner

Foto: Albert Steiner



Weitere Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft zur Schützenkompanie Schlaiten und Überreichung der Andreas-Hofer-Verdienstmedaille.

v.l.: Hptm. Josef Klauzner, Jakob Gantschnig, Ambros Rindler, Obm. Josef Plattner und Mjr. Hermann Huber

Foto: Albert Steiner

Seniorenwatten

Zu einem Seniorenwatten trafen sich am 9. Jänner 2007 ein Dutzend älterer Frauen und Männer im Gemeindesaal. Helmut Scherwitzel und Franz Pedarnig haben eingeladen.

An jedem 2. Dienstag im Monat vom Jänner bis Mai kam die Runde zum gemütlichen Kartenspiel und zum Hoagaschten zusammen.

Sinn und Zweck dieser Watterunden soll sein, das Rieseln in den Köpfen möglichst gering zu halten und die Spiele wie Wattn, Schnapsn, Profranzn, Jaggln, Taroggn u. ä. nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Inzwischen hat man sich 5 mal zum Kartenspiel getroffen, das letzte

mal in der Pension Schoberblick, wo uns Gerhard Klauzner seinen neu errichteten Wellnessbereich zeigte, von dem wir alle begeistert waren.

Bei Kaffee und Krapfen, Speck und Käse, Wein und Bier lässt sich gut leben und „dreie sogn“.

Wenn wir im Herbst wieder mit dem Seniorenwatten starten, so sind wieder alle Senioren, und besonders Seniorinnen recht herzlich dazu eingeladen und wir hoffen auf rege Teilnahme.

Das Abheben entscheidet das Spiel!
v.l.: Franz Pedarnig und Karl Engeler

Fotos: Ludwig Pedarnig



Thresl Steiner ist beim Kartenspiel immer sehr konzentriert!



v.l.: Georg Engeler, Franz Brunner, Ulrich Tabernig und Johann Tabernig vlg. Pirker

Geburtstagsfeier einmal anders

Zu einem außergewöhnlichen Geburtstagsfest hatte am Ostermontag Frau Dora Valazza ihre Verwandtschaft und Bekanntschaft in den Gemeindesaal geladen.

Sie feierte ihren 60. Geburtstag und zur Überraschung aller Gäste, verkündete sie, dass sie vier Tage zuvor ihren Georg geheiratet hat und sich nun Engeler schreiben darf.

Außergewöhnlich dabei war auch, dass diese Heirat so geheim gehalten werden konnte, dass es für alle eine echte Überraschung war.

Ein besonders großes Herz hat Dora Engeler bewiesen, indem sie an die Gäste die Empfehlung ausgab, keine Geschenke mitzubringen, sondern etwas für den Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche zu spenden.

So konnte sie € 850.— der Pfarrkirche übergeben. Ein herzliches und aufrichtiges „Vergelt's Gott“ den Neuemählten sowie Glück und Segen im weiteren Leben.

Dora mit ihrer Arbeit am Computer und unserer bisher einzigen Gemeinde-Homepage und Schorsch mit der Landwirtschaft und den Happlen!

Georg und Dora Engeler

Die Überraschung ist den beiden perfekt gelungen! Hochzeit am 5. April 2007. Und weder die Verwandtschaft noch die Nachbarschaft haben bis zur Geburtstagsfeier am Ostermontag etwas mitbekommen.



Gästeehrung für 60. Aufenthalt in Schlaiten

Am Christi Himmelfahrtstag hatten Anni und Alfred Vossen aus Neuss/Rhein (D) allen Grund zu feiern, denn es war dieses Mal schon der 60. Aufenthalt im Ferienhof Rindler in Schlaiten und zugleich können Sie im Juli ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Bürgermeister Erich Gliber übernahm die Ehrung und dankte den beiden für ihre Treue zu Schlaiten. Vizebürgermeister und Geschäftsmann, Leopold Gantschnig überreichte im Namen des Tourismusverbandes ein Buch über Osttirol und ein Osttiroler-Bauernkistl, gefüllt mit Köstlichkeiten unserer Region. Auch die Vermieter, Andrea und Peter Paul Rindler bedanken sich bei ihren treuen Gästen mit einem schönen Blumenstrauß und einer guten Jause. Dabei erzählten Anni und Alfred Vossen über die vielen Erlebnisse die sie hier in den letzten Jahren erlebt haben.

1983 kam das Ehepaar das erste Mal nach Schlaiten. Es hat ihnen hier so gut gefallen, dass sie von da an jedes Jahr ihren Urlaub hier verbrachten. Fünf Jahre hintereinander haben sie sogar mit der ganzen Familie im Hause Rindler Weihnachten und Silvester verbracht. Mittlerweile ist auch für einen Sohn und dessen Familie Schlaiten zur 2. Heimat geworden.



Die treuen Gäste Alfred und Anni Vossen freuen sich über die Aufmerksamkeiten, die ihnen die Vermieter Andrea und Peter Paul Rindler entgegenbringen.

Foto: Peter Paul Rindler

„Wir erleben hier im Haus schon die 4. Generation!“, betont Alfred Vossen. Auch für Anni Vossen ist es nicht nur ein Urlaub wegen der schönen Umgebung oder der Berge, nein vor allem die Kinder der Vermieter sind ihr so ans Herz gewachsen. „Sie sind für mich wie meine eigenen En-

kelkinder!“ erzählt sie.

„Wir freuen uns schon jedes Mal wieder auf den nächsten Urlaub hier in Schlaiten bei unseren Freunden und hoffen, dass es unsere Gesundheit noch zulässt und wir noch viele, viele Aufenthalte hier verbringen dürfen!“

Die Entwicklung im Tourismus

Bettenstatistik

1986	145
1996	104
2002	109
2003	104
2004	104
2005	104
2006	104

Nächtigungsstatistik

1986	7558
1996	6770
2002	5218
2003	4868
2004	4827
2005	4637
2006	4906

Aus der nebenstehenden Statistik geht hervor, dass die Bettenanzahl und die Anzahl der Nächtigungen in den vergangenen 20 Jahren deutlich zurückgegangen ist.

Das Ortsbudget des Tourismusverbandes für das Jahr 2007 beträgt gerade einmal € 2.537,-- und setzt sich zusammen aus den Aufenthaltsabgaben und den Pflichtbeiträgen.

Es ist verständlich, dass ein solches Budget nicht ausreicht, um die zahlreichen Wünsche zu bedienen.

Die Hauptaufgaben der Ortsausschüsse liegen in der Schaffung, Betreuung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur (Wanderwege, Ruhebänke, Spielplätze, etc.) außerhalb der Zuständigkeit des TVB Lienzer Dolomiten.

Auch die Sommerkonzerte der Musikkapelle Schlaiten müssen aus diesem Topf mit einem Betrag von

€ 800,-- jährlich beglichen werden.

Zahlreiche Aufwendungen übernimmt in Schlaiten seit jeher die Gemeinde (Ruhebänke, Spielplatz).

Für die nächste Zukunft wäre eine neue einheitliche Beschilderung der Wanderwege geplant. Diese Kosten übersteigen bei weitem die verfügbaren Geldmittel des Ortsausschusses. Daher werden diese Kosten vom Tourismusverband Lienzer Dolomiten getragen.

Weiters wäre die Anfertigung einer Panoramatafel erforderlich, auf dem das gesamte Gemeindegebiet abgebildet ist. Auch an diesen Ausgaben wird sich der Gesamtverband beteiligen müssen.

Für weitere gute Vorschläge ist der Ortsausschuss (Obm. Peter Paul Rindler) jederzeit dankbar, sofern für die Verwirklichung der Ideen die verfügbaren Geldmittel auch ausreichen.

Kindergartenkinder 2006/2007



v.l.: Laura Lumaßegger, Selina Lumaßegger, Patrick Tabernig, Noemi Gantschnig, Marvin Ingruber, Annika Tabernig, Michael Holzer, Sarah Lumaßegger, Lorena Rindler, Lena Ingruber, Florentina Forcher und Laura Steiner;
Kindergärtnerin: Annemarie Köffler

2. Klasse der Volksschule Schlaiten bei der Zivilschutz-Olympiade 2007 „SAFETY on tour“ in Wien



Am 18. und 19. Juni 2007 fuhr die 2. Klasse der Volksschule, auf Einladung des Österreichischen Zivilschutzverbandes, nach Wien zum Bundesfinale der diesjährigen „SAFETY on tour“.

Nach einem überragenden Sieg beim Landesfinale in Schwaz am 21. Mai 2007 konnten wir diesmal leider nicht um den Sieg mitreden, distanzierten aber dennoch zwei ausländische Teams und die Heimmannschaft aus Wien klar.

Ein, für die Kinder sicherlich bleibendes Erlebnis war die Fahrt mit dem Wiener Riesenrad. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Schlaiten für die finanzielle Unterstützung, wie auch bei den freiwilligen Begleitpersonen Maria Gantschnig-Engeler, Erika Pedarnig und Franz Scheiterer, die die Strapazen der weiten Reise auf sich genommen haben und uns jederzeit hilfsbereit zur Seite standen!

Volksschule Schlaiten - Schuljahr 2006/2007



1. Klasse (1. + 2. Schulstufe) mit Lehrerin Cilli Lercher

v.l.: Michaela Steiner, Leonie Totschnig, Marco Ingruber, Elisabeth Gantschnig, Nicole Greinhofer, Jessica Schneider, Laura Rindler, Philipp Pochlatko, Sophie Ingruber, Gernot Tscharnig, Mathias Gantschnig, Dominic Rindler und Rene Gliber;

Foto: Baptist, Lienz



2. Klasse (3. + 4. Schulstufe) mit Schulleiter Johannes Ortner

v.l.: Marlene Ortner, Theresa Tabernig, Miriam Tabernig, Johanna Gantschnig, Franziska Gantschnig, Carina Oblasser, Nadja Warscher, Florian Oblasser, Marco Rainer, Aaron Gantschnig, Patrick Rainer, Lukas Pedarnig, Lukas Totschnig, Magdalena Brugger, Philipp Steiner, Natalie Scheiterer, Martin Tabernig, Joshua Forcher und Ulrike Klauzner;

Foto: Baptist, Lienz

Die Agrargemeinschaft Schlaiten stellt sich vor

Die Agrargemeinschaft ist eine Vereinigung von Liegenschaftseigentümern, denen ein gemeinsames Eigentumsrecht an den agrargemeinschaftlichen Grundstücken zusteht. Sie hat den Zweck, durch pflegliche Bewirtschaftung und Verwaltung des Gemeinschaftsvermögens, die nachhaltige Erfüllung der berechtigten Ansprüche ihrer Mitglieder sicherzustellen, sowie das Gemeinschaftsvermögen zu erhalten und zu verbessern.

Die Zugehörigkeit der einzelnen Mitglieder zur Agrargemeinschaft ist als Anteilsrecht im Grundbuch der eigenen Liegenschaft ersichtlich.

Die Agrargemeinschaft Schlaiten hat 39 Mitglieder.

Die Neuwahl für die Agrargemeinschaft Schlaiten fand am 17. März 2006 statt. Dabei wurden folgende Funktionäre neu gewählt:

Obmann:

Gantschnig Johann vlg. Fotz

Obmannstellvertreter:

Falkner Johann vlg. Falkner

Weitere Ausschussmitglieder:

Alpmeister für Rinder und Pferde:

Scheiterer Johann vlg. Wastler

Alpmeister für Schafe

Lumaßegger Hannes vlg. Rösch

Schriftführer:

Brugger Christian vlg. Albiner

Gantschnig Jakob vlg. Zaiacher

Lumassegger Alois vlg. Wegscheider

Nöckler Markus vlg. Innerweberer

Passler Eduard vlg. Zenzer



Der Ausschuss der Agrargemeinschaft Schlaiten

1. Reihe v.l.: Johann Scheiterer, Johann Falkner, Johann Gantschnig und Christian Brugger; 2. Reihe v.l.: Hannes Lumaßegger, Markus Nöckler, Alois Lumassegger, Jakob Gantschnig und Eduard Passler;

Foto: Josef Klaunzer

Zum Kassier wurde Josef Klaunzer bestellt.

Im Besitz der Agrargemeinschaft befinden sich im Gemeindegebiet von Schlaiten ca. 543 ha Alpflächen sowie ca. 363 ha Wald. Davon sind 60 % Schutzwald.

Die Schafalpe der Agrargemeinschaft liegt im Gemeindegebiet von Prägraten a. Großvenediger und hat ein Ausmaß von ca. 846 ha.

Jährlich werden in den Wäldern der Agrargemeinschaft Aufforstungen sowie Jungwuchs- und Dickungspflege, teilweise von den eigenen Mitgliedern, durchgeführt. Ebenso werden die Almflächen und Almhütten instand gehalten und die dazugehörige Infrastruktur verbessert.

All diese teilweise kostenintensiven Maßnahmen sind wichtige Investitionen für die Almen und Wälder der Zukunft.



Die Agrargemeinschaft Schlaiten verwaltet eine Waldfläche von 363 ha, sowie eine Alpfläche von 543 ha.

Fotos: Agrargemeinschaft Schlaiten

Forstwirtschaft

Das Forstwirtschaftsjahr 2006

In der Gemeinde Schlaiten wurden im vergangenen Jahr insgesamt 7.076 fm Rundholz geschlägert. Davon entfallen auf den Gemeindefeldwald 1.063 fm, auf den Agrargemeinschaftswald 998 fm und auf die Privatwälder 5.015 fm. Der Großteil des geschlägerten Holzes wurde mittels Seilwinde zum Waldweg geliefert.

Der Wert des Holzes frei Abfuhrweg wurde auf € 481.000.-- geschätzt.

Die Holzpreise waren mit € 90,-- bis € 100,-- zufrieden stellend.

Der Schadholzanfall ist mit 360 fm ausgewiesen.

Großes Augenmerk wurde wieder auf die Forstpflge und Forstschutzmaßnahmen gelegt.

Bei Aufforstungen wurden insgesamt ca. 10.000 Jungpflanzen eingebracht.

An Förderungsmaßnahmen wie Schutzwaldverbesserungen und flächenwirtschaftliche Maßnahmen wurden insgesamt € 81.763.-- aufgewendet und diese Maßnahmen wurden durch öffentliche Mittel in Höhe von € 57.975.-- bezuschusst.

Für das Forstwirtschaftsjahr sollen heuer folgende Schwerpunkte gesetzt werden: Aufforstung (12.000 Stück), Beobachtung der Wildsituation, Aussicheln, Rüsselkäferbekämpfung, Vorrichtungen machen, Einbringung von Laubhölzern u.ä.

Rekultivierung in der Grode

Nachdem im Winter in der Grode (Pfarrpfründe) ca. 240 fm Holz geschlägert wurden und dieses Holz über das Feld abtransportiert werden musste, hat man sich entschlossen, die Grode so herzurichten, dass eine Bewirtschaftung mit Maschinen im ganzen Feld möglich ist. Es hat sich gezeigt, dass Felder, die nicht maschinell bewirtschaftet werden können, kaum noch an den Mann zu bringen sind. So wurde der Steinwall oberhalb der Schupfe entfernt und die Unebenheiten im oberen Teil eingeebnet. Nachdem im unteren Teil der Grode bereits in den vergangenen Jahren Material geschüttet und rekultiviert wurde, stellt sich die Grode nun als schöne landwirtschaftliche Nutzfläche dar, die zur Gänze maschinell bewirtschaftet werden kann.

Pflanzenkrankheit Feuerbrand

Information über das neuerliche Auftreten der Pflanzenkrankheit Feuerbrand:

Die Pflanzenkrankheit Feuerbrand ist in den letzten Wochen verstärkt u.a. auch in unserem Bezirk aufgetreten. Feuerbrand ist eine hochinfektiöse und schwer zu bekämpfende Bakterienkrankheit verschiedener Obst-, Zier- und Wildgehölze.

Befallen werden können u.a. Apfel, Birne, Quitte sowie deren Zierformen, Rot- und Weißdorn, Cotoneaster (Zwergmispelarten), Feuersorn und Eberesche.

Bei Befall mit Feuerbrand zeigen sich folgende Symptome:

- ☛ befallene Blüten und Blätter beginnen zu welken, welkende Blätter werden zunächst fahlgrün, Hauptadern auffallend dunkel gefärbt

- ☛ Blüten und Blätter verfärben sich in der Folge braun bis schwarz

- ☛ hakenförmig nach unten verbogene Triebspitzen

- ☛ teilweise Austritt von weißlichem bis gelbem Bakterienschleim

Um eine weitere Ausbreitung der Pflanzenseuche möglichst einzudämmen, ist es notwendig, befallene Pflanzen und Pflanzenteile umgehend zu entfernen und zu verbrennen. Dafür wird seitens der Gemeinde speziell dafür geschultes Personal eingesetzt, da die Bekämpfung je nach Situation unter strengen hygienischen Bedingungen durchgeführt werden muss.

Wichtig: Die Grundeigentümer und sonstigen Berechtigten sind laut Tiroler Pflanzenschutzgesetz verpflichtet, einen Befall von Pflanzen, bzw. einen event. Verdacht darauf bei der Gemeinde anzuzeigen.

Bei Verdacht auf Feuerbrand wird daher dringend ersucht, sich an den zuständigen Feuerbrandbeauftragten der Gemeinde Schlaiten, Herrn Johann Gantschnig, Bacherdorf 115 (Tel. 04853/5280) oder an die Gemeinde Schlaiten zu wenden: (Tel.: 04853/5213)

Der Feuerbrandbeauftragte wird im Zuge dieser Meldung die verdächtigen Pflanzen begutachten und falls erforderlich weitere Schritte einleiten.

Bitte keinesfalls selbst verdächtige Triebe entfernen oder befallene Bäume umschneiden. Bei der Beseitigung des befallenen Materials muss äußerste Vorsicht angewendet werden, um weitere mögliche Infektionen zu vermeiden.

Verweigert ein Grundeigentümer oder Besitzer die angeordneten Maßnahmen oder verhindert er sie, so hat die Gemeinde Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft zu erstatten, welche die notwendigen rechtlichen Schritte zu ihrer Durchsetzung veranlasst.

Abschließend wird bemerkt, dass im Zuge notwendiger Bekämpfungsmaßnahmen den Grundeigentümern keinerlei Kosten entstehen. Die Gemeinde Schlaiten trägt die Kosten für die Entfernung befallener Pflanzen.



Unsere Verstorbenen

Alt-Bgm. Johann Gantschnig

vlg. Fotz

geb. 23. Oktober 1919

† 23. Dezember 2006

Johann Gantschnig war das älteste von vier Kindern der Eheleute Alois und Pulcheria, geb. Hainz, beim Fotz in Schlaiten. Er besuchte die Pflichtschule



in Schlaiten, sowie die Landwirtschaftliche Schule in Lienz.

Bereits seit Beginn des zweiten Weltkrieges war der Hansl Soldat und als Krafftfahrer mitten im Kriegsgeschehen. In Russland wurde er schwer verwundet und er kehrte am 5. August 1945 in die geliebte Heimat zurück.

1946 heiratete er seine Braut Cäcilia Ingruber. Dieser Ehe entstammen 12 Kinder, wovon ein Mädchen schon bald nach der Geburt verstarb und Sohn Andreas 1984 bei einem Unfall ums Leben kam.

1952 wurde er Bauer beim Fotz und damit begann auch sein Wirken im öffentlichen Leben. Seine politische Karriere begann er als Jungbauernobmann und Gemeinderat. Von 1956 bis 1962 und von 1965 bis 1974 war der Fotz Hansl Bürgermeister der Gemeinde Schlaiten. Viele nützliche Tätigkeiten fielen in seine Amtszeit: Alm- und Waldwegbauten, Schutzwald- und Hochlagenaufforstung, Gründung der Agrargemeinschaft, Neubau des Feuerwehrhauses und der Trinkwasserversorgung. Auch die Hochwasserkatastrophen in den Jahren 1965 und 1966 erforderten alle Kräfte.

Der Fotz Hansl war ein exzellenter Elektriker und Mechaniker. Mit seinem Unimog und Pritschenwagen verrichtete er sämtliche Frächtertätigkeiten im Ort. Sein ganzer Stolz war wohl das hauseigene Wasserkraftwerk am Schlaitenbach.

Johann Gantschnig war zeitlebens ein geselliger und weltoffener Mensch.

Sr. Siegfrieda Mathilde Scheiterer

geb. 19. Oktober 1929

Profess in Hall 1951

† 7. Jänner 2007



Mathilde Scheiterer wuchs unter neun Geschwistern der Bauersleute zu Wastler, Johann Scheiterer und Mathilde geb. Waldner, in Schlaiten auf.

Nach der Volksschule wurde ihr eine gewünschte höhere Ausbildung verwehrt, da ihr Vater allzu früh verstarb, und sie mit der Mutter und den Geschwistern die schwere Arbeit am Bauernhof bewältigen musste. Mathilde trat mit 20 Jahren in die Gemeinschaft bei den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz in Hall i. T. ein. 1951 legte sie die Ewige Profess ab und feierte 2001 ihr „Goldenes Ordensjubiläum“.

Sr. Siegfrieda stand nach der Profess an verschiedenen Orten: in Feldkirch, Institut St. Josef, in Haselstauden, im Altersheim Jochberg, in Völs und zuletzt in der Privatklinik Hochrum im Dienst der Kinder, der alten und kranken Menschen.

Überall setzte sie ihre ganze Kraft ein, begegnete den Menschen humorvoll und hilfsbereit und meisterte auch schwierige Situationen in Vertrauen auf die Hilfe Gottes.

Das Begräbnis war am 12. Jänner 2007 in der Klosterkirche in Hall i. Tirol. Sr. Siegfrieda Mathilde Scheiterer wurde anschließend in der Schwesterngruft am Städt. Friedhof in Hall i. Tirol beigesetzt. Zahlreiche Verwandte und Bekannte aus ihrer Heimat nahmen an dieser Verabschiedung teil.

Nun darf sie im ewigen Licht das alles schauen, was sie im Leben wirken durfte.

Gabriel Forcher:

geb. 31. Juli 1923

† 14. Jänner 2007

Gabriel Forcher wuchs mit insgesamt sieben Geschwistern bei den Eltern Florian und Angelina, geb. Dalavona, in Ainet auf. Nach erfolgreichem Abschluss der Pflichtschule



verdingte sich Gaba als Holz- und Wegarbeiter. Nach Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde Gabriel als Funcker eingesetzt und war hauptsächlich in Russland an der Front. Erst Mitte 1946 kehrte er völlig erschöpft und krank in die Heimat zurück.

Die Waldgenossenschaft Iseltal fand in Gaba einen fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter.

1951 heiratete Gabriel seine Josefa, geb. Groder, die ihm sieben Kinder schenkte; weiters gaben beide dem Ziehsohn Robert Heimat und Familie.

Abwechslung und Entspannung verschaffte sich Gaba bei seinen Bienenvölkern als begeisterter Imker.

Im öffentlichen Leben hat der schlichte und stille Mann vieles bewegt. Eine Periode vertrat Gaba die Plone im Gemeinderat. Als tiefreligiöser Mensch und überzeugter Christ stand Gabriel Forcher fast drei Jahrzehnte unserem Herrn Pfarrer Anton Kraler im Pfarrkirchenrat mit Rat und Tat zur Seite.

Seine angeborene Musikalität verstand er als Gabe von oben und setzte seine Talente zum Wohle aller ein. 56 Jahre spielte Gaba bei der Musikkapelle Ainet und viele Jahre auch bei der MK Schlaiten. Als Musiker-Ausbildner gab er unzähligen Jungbläsern sein musikalisches Wissen weiter.

Seine letzten Jahre waren gekennzeichnet von Krankheit und Altersschwäche, aber durch das Wissen um gute Pflege zu Hause und in Erwartung des ewigen Lebens verlor Gabriel Forcher nie den Mut und seinen Humor.

Unsere Verstorbenen

Alt-Bgm. Josef Waldner

vlg. Obertschellnig

geb. 27. Feber 1921

† 2. März 2007

Josef Waldner ist als zweites von sieben Kindern der Gasserleute Josef und Maria, geb. Müller beim Gasser in Schlaiten geboren.



Josef besuchte die Pflichtschule in Schlaiten und Göriach und half anschließend am elterlichen Hof bei der vielen Arbeit mit. Bereits mit 18 Jahren musste er in den Kriegsdienst einrücken, erlebte diese schreckliche Zeit hautnah, wurde verwundet und geriet in Italien an die englische Besatzung, ehe er 1945 wieder Heimatboden betreten konnte.

Das Erzählen, besonders von Kriegserlebnissen, war zeitlebens sein besonderes Markenzeichen.

1947 heiratete Josef Waldner die Plattnertochter Thekla, aus dessen Ehe neun Kinder entstammen. Sohn Christian und Tochter Vroni sind ihm schon in die ewige Heimat vorausgegangen.

Im öffentlichen Leben stellte Waldner ebenso seinen Mann wie als pflichtbewusster Familienvater. Drei Jahre war er Bürgermeister und neun Jahre Vizebürgermeister der Gemeinde Schlaiten und brachte seine Ideen und Vorschläge zum Wohle der Bevölkerung ein.

Als Alpmeister der Michlbachalpe fungierte er 24 Jahre, war dort auch ebensolange Jagdpächter und Heger des Weidwerks.

Vierzig Jahre Dienst im Pfarrkirchenrat zu St. Paul in Schlaiten und Kirchenprobst in Göriach zeugen von der Religiosität des Verstorbenen. Auch das Vereinsleben schätzte der Seppel sehr. Als Obmann des Männerchores und der Musikkapelle war er Vorbild für die nächste Vereinsgeneration.

Seine letzten Lebensjahre wurde Josef Waldner liebevoll von den Seinen gepflegt.

Peter Pedarnig

geb. 5. Jänner 1932 in Schlaiten

† 1. März 2007 in Brasilien

Frieda Pedarnig

geb. 16. April 1933 in Schlaiten

† 1. April 2007 in Brasilien

Peter und Frieda Pedarnig waren die Kinder des Obertschellnigpächters Ludwig Pedarnig, vlg. Kraß, und dessen Frau Maria, geb. Trojer.

Die wirtschaftliche Notlage veranlasste die Eltern, sich dem Kolonialgründer Andreas Thaler anzuschließen, und so wanderten sie im Juli 1937 nach Brasilien (Dreizehnlinden) aus. Bereits einige Monate nach ihrer Ankunft verstarb ihre Mutter Maria und auch der kleine Bruder Florian folgte ihr.

Aus Peters Ehe mit Frau Hilda, ebenfalls ein Auswandererkind aus Tirol, gingen ein Sohn und drei Töchter hervor, wovon zwei Töchter heute in Bayern leben.

Frieda Pedarnig zog es in die ferne Stadt Santa Caterina, heiratete dort, aber die Ehe blieb kinderlos.

Frieda starb heuer einen Monat nach ihrem Bruder Peter.

Am 4. Mai 2007 fand in der Pfarrkirche Schlaiten eine Gedenkmesse für die Auswandererkinder Peter und Frieda statt. Zwei Töchter aus Bayern und noch etliche Verwandte aus der Umgebung nahmen an der schlichten und berührenden Abschiedsfeier teil. Es wurde auch eine Urne gesegneter Heimaterde nach Brasilien mitgenommen, um sie auf die Gräber der Geschwister Pedarnig zu bringen.



Die Kinder Peter und Frieda Pedarnig mit ihrem Vater Ludwig Pedarnig.

Foto: Chronik Gemeinde

Frieda Scheiterer

Wastler-Bäuerin

geb. 27. September 1925

† 9. April 2007



Frieda Scheiterer, geb. Ranacher, wurde

am 27. September 1925 in Oberlienz als viertes von 13 Kindern geboren.

Die Volksschule besuchte sie in Oberlienz. Anschließend arbeitete sie einige Jahre als Magd auf verschiedenen Bauernhöfen in Schlaiten.

Dort lernte sie ihren Mann, Peter Scheiterer kennen, den sie im Jahr 1950 heiratete. Sie schenkte acht Kindern das Leben. Der Tod des ersten Kindes, Peter Paul, war ein schwerer Schicksalsschlag für das junge Paar.

Ihr Leben war geprägt von Arbeit im Haus und am Feld. Eine Lieblingsbeschäftigung war für sie bis ins hohe Alter, gemeinsam mit ihrem Mann Peter, das Brennholz fachgerecht für den Winter vorzubereiten. Viel Freude hatte sie mit den Blumen, die unter ihrer Hand prächtig gediehen.

Ein besonderer Höhepunkt in ihrem Leben war die goldene Hochzeit, die sie bei guter Gesundheit mit ihrer Familie und ihren Geschwistern feiern konnte.

Vor einem Jahr erlitt Frieda einen Schlaganfall, durch den sie dann auf volle Pflege angewiesen war. Die Krankheit ertrug Frieda Scheiterer – so wie alles in ihrem Leben – mit viel Geduld und Gottvertrauen.

Ihre Kinder, und vor allem die Schwiegertochter, sorgten für eine liebevolle und fürsorgliche Pflege bis zu ihrem Tode am 9. April 2007.

Unsere Verstorbenen

Josef Steiner

vlg. „Anderler Sepp“

geb. 16. Dezember 1939

† 25. Mai 2007

*J o s e f
S t e i n e r,*
Sohn des
Matthias
und der
Aloisia,
geb. Hain-
zer, wurde
in Schlai-
ten gebo-
ren, kam
mit zwei
J a h r e n



nach Glanz zum Oberhainzer und kehrte 1953 wieder zum Anderler nach Schlaiten zurück. Sein Vater heiratete dreimal. Sepp hatte somit fünf Geschwister und acht Halbgeschwister. Nach der Pflichtschule arbeitete er neben der Arbeit am elterlichen Hof auch bei der Gemeinde als Wegarbeiter. 1960 wechselte er zur Waldgenossenschaft Iseltal, wo er hauptsächlich als verlässlicher und beliebter Chauffeur mit dem Holz-LKW bis zu seiner Pensionierung tätig war.

Der Seppi war auch ein Vollblutmusiker: 40 Jahre Bassist bei der Musikkapelle Schlaiten, gerngesehener Aushilfsmusikant, Tanzmusikant bei verschiedenen Gruppen

und auch Kapellmeister in Schlaiten. 15 Monate war der Sepp bei der Militärmusik und musste dann wieder nach Hause, um den Hof zu übernehmen.

Als Feuerwehrmann vermittelte er sein Fachwissen gerne den Jüngeren und bekleidete jahrelang das Amt des Kommandant-Stellvertreters. Eine Periode wirkte der Anderler Sepp als Gemeinderat.

1971 heiratete er Paula, geb. Holzer, die ihm zwei Kinder schenkte. 1989 heiratete er dann Waltraud Gliber und bewirtschaftete auch mit ihr das Anderler-Anwesen. Ein besonderes Erlebnis war für ihn immer wieder der Aufenthalt am Anderler Raut.

Herr, schenke ihnen den ewigen Frieden!

Termine - Informationen

Termine in Schlaiten

Samstag 30.06.2007 20.00 Uhr
Sonntag 01.07.2007 09.00 Uhr
Samstag 07.07.2007 20.00 Uhr
Samstag 14.07.2007 04.00 Uhr
Samstag 21.07.2007 20.00 Uhr
Freitag 10.08.2007 20.00 Uhr
Sonntag 19.08.2007 20.00 Uhr
Sonntag 26.08.2007 11.00 Uhr
Sonntag 02.09.2007
Sonntag 30.09.2007 14.00 Uhr
Samstag 06.10.2007 20.00 Uhr
Freitag 26.10.2007
Samstag 24.11.2007 20.00 Uhr

Termine in Schlaiten

Dorrfestl mit Lichtbildervortrag über Schlaiten
Patrozinium, Prozession und Pfarrfest
Konzert der MK Ainet in Schlaiten - Pavillon
Wallfahrt nach Maria Luggau
Konzert der MK Schlaiten - Pavillon
Konzert der MK Schlaiten - Pavillon
Konzert der MK Schlaiten - Pavillon
Schlipfkrapfenfest in Schlaiten
Sportunion - „Bike & Lauf um den Moschumandlpokal“
Iseltaler Hackbrettler treffen im Gemeindesaal Schlaiten
Jungbauernball im Gemeindehaus Schlaiten
Sportunion - Vereinsmeisterschaft „Laufen und Biken“
Feuerwehrball im Gemeindehaus Schlaiten

Termine in Schlaiten

Gemeindeinfo

Parteienverkehr:

Dienstzeiten:

Telefon:

Bgm. Erich Gliber

Sekretär: Ludwig Pedarnig

Kassa: Daniela Tabernig

Amtsstunden des Waldaufsehers

GWA: Josef Klauzner

gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 17.30 Uhr und Fr 07.30 - 12.00 Uhr

04853/5213 (Fax: 04853/5213-4)

04853/5213-2 bgm@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-1 gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-3 kassa@gemeinde-schlaiten.at

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

04853/5213-3 gwa@gemeinde-schlaiten.at

Pfarrgemeinderatswahl

Die Pfarrgemeinderatswahl wurde in Schlaiten als Urwahl durchgeführt. Besonders erfreulich war die große Wahlbeteiligung von 72,4% der gesamten wahlberechtigten Katholiken der Pfarre (diözesanweit lag die Beteiligung bei ca. 18%). Einen herzlichen Dank allen, die gewählt haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten, welche ihre Zustimmung gaben, in

den nächsten fünf Jahren zum Wohle der Pfarre und der Christengemeinschaft da zu sein.

Die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates sind:

Gewählte Mitglieder:

Leopold Gantschnig, Obmann
Peter Falkner, Obmann-Stv.
Erika Plattner, Schriftführerin
Ludwig Pedarnig
Bernadette Gantschnig

Marlies Gliber
Waltraud Lumaßegger
Gotthard Pedarnig
Daniela Brunner

Amtliche Mitglieder:

Pfarrprovisor
Mag. Wieslaw Wesolowski
 Pfarrkurator **Mag. Georg Webhofer**
 und als Vertreter
 des Pfarrkirchenrates
Franz Pedarnig

Hl. Erstkommunion am 15. April 2007



„Eure Namen rufen wir:

v.l.: **Leonie Lumaßegger**,
Jessica Schneider,
Marco Ingruber,
Elisabeth Gantschnig,
 Pfarrer **Wieslaw Wesolowski**,
Dominic Rindler,
Mathias Gantschnig und
Michaela Steiner;

„Schön, dass ihr bei uns seid!
 Heute sollt ihr euch beeilen,
 eure Freude mitzuteilen, weil
 Jesus euch liebt.“

Foto: Carin Jäger

Patrozinium und Pfarrfest am Sonntag, 1. Juli 2007

Auch beim heurigen Pfarrfest wird es wieder ein großes Schätzspiel mit tollen Preisen geben.

Ein Kinderfest mit Hüpfburg und Traktorfahrten durch das Dorf steht ebenso auf dem Programm wie spannende Versteigerungen (Rehbockabschuss, Brennholz, Winter-Saisonkarte, Geschenkkörbe, und viele andere wertvolle Sachpreise).

Ein Dorffestl am Samstag, 30. Juni bildet den Auftakt zum heurigen Pfarrfest. Auf einer Großleinwand werden Bilder aus unserem Dorf präsentiert. Die „Hie und Do-Musik“ und die Brüder Gliber gestalten diesen Abend mit.

Den Höhepunkt vom Pfarrfest bildet wie immer das Hl. Amt zum Patrozinium um 9 Uhr mit anschließender Prozession.

Ab 11 Uhr spielt die Musikkapelle Schlaiten ein Frühschoppenkonzert und ab 14 Uhr laden die Tiroler Tanzmusikanten ein, das Tanzbein zu schwingen.

Der Reinerlös kommt der Anschaffung der neuen Kirchenorgel zugute.

Wir freuen uns auf euren Besuch

und auf einige gesellige Stunden.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!



Wenn sie dürften, würden sie schon eine Runde fahren mit dem Traktor.
 Michael Pedarnig und Florian Girstmair.

Foto: Georg Webhofer

Hochzeitsjubiläum - wir gratulieren !



Diamantene Hochzeit

Isidor und Anna Klaunzer feierten am 14. April 2007 ihr diamantenes Hochzeitsjubiläum.

Bgm. Erich Gliber und Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll stellten sich als Gratulanten ein und überbrachten die Ehrengabe des Landes Tirol.

Anna Klaunzer, geb. Wibmer wurde am 6. November 1922 als zweites von 6 Kindern in Göriach beim Pedarnig geboren. Isidor Klaunzer erblickte am 27.11.1909 als drittes von insgesamt 7 Kindern in unmittelbarer Nachbarschaft - beim Außergonig in Göriach das Licht der Welt.

Am 14. April 1947 schlossen die beiden vor dem Standesamt Ainet den Bund der Ehe. Die kirchliche Trauung des Paares fand am gleichen Tag in der Pfarrkirche Schlaiten statt und das anschließende Hochzeitsmahl war - wie damals üblich - beim Badwirt in Ainet. Das Ehepaar Klaunzer bewirtschaftete 3 Jahrzehnte das arbeitssame Pedarniganwesen in Göriach. Auch nach der Hofübergabe an den Sohn wurde ihre Hilfe am Bauernhof noch viel gebraucht.

Seit nunmehr fast 5 Jahren ist Isidor Klaunzer an das Krankenbett gefesselt und wird von seiner Frau Anna, von den Angehörigen, Nachbarn und vom Sozialsprengel Lienz Land fürsorglich gepflegt.

Mit 97 Jahren ist der Isidor der älteste Schlaitner.

Wir wünschen dem Ehepaar Klaunzer zum 60. Hochzeitsjubiläum alles Gute, die notwendige Gesundheit und Gottes Segen.

Goldene Hochzeit

Am , 31. Dezember 2006 begingen Maria und Ludwig Pedarnig das Fest der Goldenen Hochzeit. Pfarrer Ludwig Jester und Pfarrer Wieslaw Wesolowski feierten mit dem Jubelpaar, dem Kirchenchor und dem Kirchenvolk den Gottesdienst. Einen gemütlichen Ausklang des Jubelfestes und gleichzeitig des Jahres 2006 erfuhr man beim Schlaitner Wirt.

Am 10. Feber 2007 feierten Josefa und Alois Stolzlechner das 50. Hochzeitsjubiläum mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, zelebriert von Pater Michael Falkner und Pfarrer Wieslaw Wesolowski. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Schlaitner Sängler. Erinnerungen wurden anschließend beim Schlaitner Wirt in gemütlicher Gesellschaft ausgetauscht.

Bgm. Erich Gliber hatte beide Jubelpaare zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Gasthof „Moar in St. Johann i. W. eingeladen. Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll überreichte in diesem Rahmen die Jubiläumsgabe des Landes.



Die Jubelpaare v.l.:

Alois und Josefa Stolzlechner, geb. Falkner
Maria und Ludwig Pedarnig, geb. Gantschnig
mit Bürgermeister Erich Gliber
und Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll